



**Für den Schutz der Regenwälder
und gegen die Armut**



**PObreza E Meio ambiente na Amazonia
Armut und Umwelt in Amazonien**

Wir wollen erreichen,

dass sich mehr Menschen hierzulande für den Amazonas-Regenwald interessieren, die schwierige Lage vor allem der Kleinbauern und Indigenen verstehen, nachvollziehen können, was wir im Norden der Welt mit der Zerstörung der Regenwälder zu tun haben und konkrete Schritte der Veränderung gehen.

Wir wollen den Schutz der Regenwälder mit der Armutsbekämpfung verbinden und arbeiten deshalb in erster Linie mit Kleinbauern und Indigenen zusammen in den Bereichen sauberes Trinkwasser, Solarenergie, Gesundheitsversorgung sowie kleineren Projekten der Wiederaufforstung in den bras. Bundesländern Pará, Maranhao und Amapá.



Unsere Mittel

für unsere Projekte kommen hauptsächlich aus Fördermitgliedsbeiträgen, Einzelspenden sowie Schulen, Weltläden und Aktionen des Personalrats der Uni-Klinik in Tübingen.

Wir sind eingebunden

in verschiedene Netzwerke, die alle den Regenwaldschutz zum Thema haben und daran arbeiten, dass immer mehr Menschen erkennen, dass Regenwälder die meisten Tier- und Pflanzenarten beherbergen, eine Apotheke für die Menschheit sind, Wasser speichern und eine große Bedeutung für das Klima auf der Welt haben. Ohne den Schutz der Regenwälder wird es keinen Klimaschutz geben.

Das Dogma des ewigen Wachstums

führt zur zunehmenden Ausbeutung der Naturressourcen, auch gegen den Willen der betroffenen Menschen und unter Nichtbeachtung von Gesetzen und UNO-Richtlinien. Rinderweiden, Soja-, Palmöl- und Eukalyptusplantagen, Ölbohrungen, Eisenerz- und Goldminen sowie riesige Staudämme zur Energiegewinnung verdrängen Wälder und nehmen keine Rücksicht auf die Lebensinteressen der traditionellen Völker Amazoniens.

Was tun?

Wir können nur hoffen, dass die Klimakonferenzen endlich Folgen haben - hin zum Stopp der Entwaldung, zu Wiederaufforstung und zur Vorfahrt für Solar- und Windkraftanlagen anstelle von zerstörerischen Wasserkraftwerken im Amazonasgebiet.



Es ist dringend geboten, zusammen mit anderen Organisationen den Druck auf die Politik zu verstärken und z.B. darauf zu drängen, weniger Soja und Fleisch aus Südamerika zu importieren. Es gilt auch genauer hinzusehen, wenn sich deutsche Firmen an sozial- und ökologisch unvertretbaren Großprojekten beteiligen, die Augen vor Korruption verschließen und dadurch zu Mitverursachern der Regenwaldzerstörung werden.

Auch jeder und jede Einzelne kann einen kleinen Beitrag zur Rettung der Regenwälder leisten und sich die Frage nach den Folgen des eigenen Konsumverhaltens stellen.

Unsere Projektpartner in Amazonien

In der Region Altamira und Anapu arbeiten wir mit der NGO „Asseefa“ (Früchteverarbeitung) und Giovanny G. zusammen sowie mit der Bewegung „Xingu Vivo“. Unsere Ansprechpartner in Oeiras do Para und Cameta am Rio Tocantins sind Bena C. und die Diözese Cameta. In Santarem arbeiten wir mit der Stadtverwaltung und der NGO „IARA“ (Wolfgang M.) zusammen. Partner bei den Wajapi-Indigenen in Amapa ist die NGO „IEPE“ und unser Partner bei den Indigenen der Kaapor im Bundesland Maranhao ist José A., ein Ethnologe aus der Region.

- **Wir berichten über unsere Arbeit mit Bildern und Filmen. Siehe Kontaktadressen.**
- **Infos zur POEMA-Fördermitgliedschaft finden Sie auf unserer Internetseite.**
- **Der Rundbrief von POEMA erscheint zweimal im Jahr (Mai/Juni und Nov./Dez.)**
- **Die POEMA-Fotoausstellung (27 Fotos, 60 x 80 cm) kann über die Kontaktadressen bezogen werden.**

Unser Spendenkonto:

POEMA-Stuttgart e.V.

IBAN: DE16 4306 0967 7024 6671 01

BIC: GENODEM1GLS

Bank: GLS-Bank

Kontaktadressen:

Gerd Rathgeb

Karl-Pfaff-Str. 38 A

70597 Stuttgart

Tel.: 0711/63396161

Johann Graf

Galgenbergstr. 22

72071 Tübingen

07071/400678

E-Mail: email@poema-deutschland.de

Internetseite: www.poema-deutschland.de